

5 Frauen statt Männer auf Strassenschildern
Die Aktion ist vorbei – Aber wer waren diese Frauen?

8 Ebola-Epidemie wütet seit einem Jahr
Epidemie im Kongo ist besonders gefährlich – und unkontrollierbar.

13 Europa-League-Qualifikation
Vaduz muss bei Fehérvár ran
Manuel Sutter kehrt in die Startelf zurück

ANZEIGE



Volksblatt

GROSSAUFLAGE



Donnerstag, 25. Juli 2019
142. Jahrgang Nr. 139

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Heute

Auf dem Museumsplatz Andrea Bignasca und Baschi eröffnen das «Vaduz Soundz»

Die zwei Schweizer Sänger Andrea Bignasca und Baschi stehen heute zu Beginn des «Vaduz Soundz» ab 19 Uhr auf der Bühne im Städtle. Morgen spielen die Pedestrians (Schweiz), The Gardener and the Tree (Schweiz), am Samstag Marius Bear (Schweiz) und Roachford (Grossbritannien). Der Eintritt ist jeweils frei. Mehr Informationen im Internet auf www.vaduzsoundz.li. Seite 17

Politik Zwei Monate vor der Nationalratswahl in Österreich gerät Ex-Kanzler Sebastian Kurz (ÖVP) überraschend in Erklärungsnot: Die Vernichtung von Datenträgern aus dem Kanzleramt unmittelbar vor dem drohenden Sturz seiner Regierung war umfangreicher als bisher angenommen. Seite 8

Wirtschaft Vor einem Jahr starb der charismatische Firmenmanager Sergio Marchionne. Jüngst platzte eine Fusion des Autokonzerns mit dem französischen Rivalen Renault. Was wird nun aus Fiat Chrysler? Seite 9

Sport Nun hat auch Christoph Meier seinen ersten Landesrekord an der Schwimm-Weltmeisterschaft in südkoreanischen Gwangju aufgestellt. Der Unterländer schlug gleich bei seinem ersten Einsatz über 200 m Lagen zu. Seite 11

Panorama Böse Miezekatzen: Von den zahlreichen Tieren wie Schweinen, Pferden, Hasen oder Füchsen, die europäische Siedler auf ihren Schiffen im 18. Jahrhundert nach Australien mitbrachten, waren es just Katzen, die den heimischen Arten den grössten Schaden zufügten. Seite 20



Wetter Ein weiterer sonniger und zudem sehr heisser Hochsommertag. Seite 18 21° 34°

Inhalt

Inland 2-7 Kultur 17
Ausland 8 Kino/Wetter 18
Wirtschaft 9+10 TV 19
Sport 11-15 Panorama 20

Fr. 2.50 www.volksblatt.li
Verbund Südostschweiz



Eröffnet Liechtensteiner starten ins Weltpfadfinderlager

WEST VIRGINIA 12 Tage lang teilen 84 Pfadfinder und Pfadfinderinnen aus Liechtenstein in West Virginia, USA, den Lagerplatz mit über 50 000 Gleichgesinnten aus aller Welt. «Bei der Eröffnungsfeier am Dienstagabend gab es musikalische Einlagen und eine Ansprache von Bear Grylls, dem Botschafter des Weltpfadfinderverbands WOSM», teilte die Liechtensteiner Delegation des 24. World Scout Jamboree 2019 am Mittwoch mit. (Text: red/pd; Foto: Florian Brandl)

Liechtenstein ist auf den Brexit vorbereitet – So gut es eben geht

Abkommen Liechtenstein hat über seine Verbindungen zu den anderen EWR-EFTA-Staaten sowie zur Schweiz für den Brexit vorgesorgt – auch für ein «No Deal»-Szenario.

VON DANIELA FRITZ

Der frischgebackene britische Premier Boris Johnson, der Theresa May gestern Nachmittag offiziell in ihrem Amt ablöste, möchte Grossbritannien am 31. Oktober auf jeden Fall aus der EU herausführen, ob mit oder ohne Austrittsabkommen. Er kritisiert das zwischen May und der EU ausgehandelte Abkommen als «Instrument der Einkerkelung»

Grossbritanniens in Zollunion und Binnenmarkt und pocht darauf, mit Brüssel neu zu verhandeln – was dort bislang strikt abgelehnt wird. Nur Änderungen an der begleitenden politischen Erklärung seien möglich, hiess es aus Brüssel.

Vorteile aus EWR- und Zollunion

Esther Schindler, Leiterin der liechtensteinischen Brexit-Fachstelle, hält es jedenfalls nicht für wahrscheinlich, dass die EU am Austrittsabkommen selbst noch etwas ändert. Daran ist übrigens auch das EWR-Abkommen gekoppelt. Wichtig ist das Austrittsabkommen vor allem wegen des Übergangszeitraums, in dem Grossbritannien bis Ende 2020 quasi wie ein EU-Mitgliedsstaat behandelt wird. Bei einem ungeregel-

ten Brexit würde diese Frist wegfallen und Chaos und Unsicherheiten drohen. Doch anders als die EU ist Liechtenstein auch auf ein solches «No Deal»-Szenario vorbereitet, betont Schindler. Liechtenstein hat gemeinsam mit den anderen EWR-EFTA-Staaten Norwegen und Island bereits vorgesorgt und präsentierte im Frühjahr entsprechende Verträge und Abkommen. So ist vertraglich gesichert, dass Liechtensteiner, die am Austrittstag in Grossbritannien leben, ihre derzeitigen Rechte auch weiterhin behalten. Dasselbe gilt für Briten, die hierzulande wohnen. Dank seiner tiefen Beziehungen mit der Schweiz ist zudem der zollfreie Handel mit Grossbritannien – immerhin der siebtwichtigste Handelspartner Liechtensteins – künftig

auch bei einem «No Deal»-Szenario gewährleistet.

Abkommen dürften halten

Dass Johnson diese Abkommen nun infrage stellen könnte, glaubt Georges Baur nicht. Laut dem Forschungsbeauftragten für Recht am Liechtenstein-Institut würden diese dem Austritt Grossbritanniens aus der EU nicht im Wege zu stehen – Johnsons bisher einziger erkennbarer politischer Absicht. «Im Gegenteil: Sie zeigen, dass man sich auch ausserhalb der EU einigen kann», so Baur. Liechtenstein sei derzeit «so gut positioniert, wie es derzeit nur möglich ist». Ganz reibungslos dürfte ein ungeregelter Brexit aber auch für Liechtenstein nicht ablaufen.

Seite 3, 8

Hitzewelle In der Schweiz purzeln die Rekorde

SCUOL/ESCHENZ Die Hitzewelle hat am Mittwoch für weitere Schlagzeilen gesorgt: In Sitten wird mit 38,0 Grad der Jahreshöchstwert übertroffen. Bereits am Mittwochmittag um 15.10 Uhr knackte das Quecksilber in Sitten die bisherige Jahres-Rekordmarke vom Juni (37,0 Grad) und stieg bis 16.30 Uhr auf 38,0 Grad. Fast gleich heiss war es in Neuenburg mit 37,9 Grad. Das bedeutete für beide Orte einen Allzeiterkord. Einen abso-

luten Rekord gab es auch im bündnerischen Scuol auf über 1300 Metern über Meer. Dort war es seit 1971 überhaupt noch nie so heiss wie am Mittwoch mit 33,8 Grad, wie SRF Meteo mitteilte. Wegen der andauernden Trockenheit musste die Thurgauer Gemeinde EschENZ die Bevölkerung zum Wassersparen aufrufen. Die Einwohner sollen aufs Autowaschen verzichten, keine privaten Swimmingpools füllen, keine Rasensprengler

benützen und die Bewässerung der Gärten auf das absolut Notwendige beschränken. In der öffentlichen Wasserversorgung der Gemeinde bestehe akute Wasserknappheit. Hilfe erhalten seit gestern von Dürre geplagte Bauern in der Westschweiz: Wegen der anhaltenden Trockenheit dürfen Landwirte in den Kantonen Waadt, Freiburg und Neuenburg ihre Nutztiere auch auf sonst geschützten Wiesen weiden lassen. (sda)

ANZEIGE



Neu
SIGNATURE WRAPS
Mit doppelt Fleisch.

Chili Chicken Philly Beef & Guacamole Chicken Caesar

SUBWAY
Mühleholzmarkt Vaduz